



Nevena

Die wöchentlichen Interviews aus der Reihe „Ankommen und Leben in Ostbelgien“ haben ihre Leser schon in alle möglichen Länder quer durch die Welt mitgenommen aus denen die Teilnehmer des Integrationsparcours kommen. Allerdings noch nicht nach Bulgarien, dem Heimatland von Nevena, die in diesem Interview über ihr neues Leben in Ostbelgien erzählt hat. Das neue Kapitel in ihrem Leben begann vor drei Jahren, als sie ihrem Mann nach Belgien gefolgt ist, der hier schon eine längere Zeit arbeitstätig war.

Nach ihrer Ankunft 2018 hat Nevena im Februar 2019 mit ihrem ersten Deutschkurs angefangen und innerhalb von drei Semestern das Niveau A2 erreicht, wie auch ihre bestandene TELC-Prüfung belegt: „Am Anfang war es für mich sehr schwer, da ich mich nicht richtig ausdrücken konnte. Aber ich habe viele nette und aufmerksame Leute getroffen, mit denen ich Freundschaften knüpfen konnte. Da mein Mann sehr gut Englisch spricht und ich inzwischen Deutsch gelernt habe, sprechen wir mit unseren Freunden in allen möglichen Sprachen, was manchmal sehr lustig ist“. Auf den Sprachkursen aufbauend besuchte Nevena im letzten Jahr ebenfalls den Integrationskurs, womit sie den Integrationsparcours abgeschlossen hat. An dieser Stelle kann festgehalten werden, dass der Integrationsparcours seit 2017 als ein Kompass für Zugezogene nach Ostbelgien dient, und zwar mit dem Ziel, ihnen eine Teilnahme am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen. Er umfasst den Erstempfang sowie die soziale Begleitung bei Info-Integration, die Sprach- und Integrationskurse und letzten Endes ein Abschlussgespräch, bei dem mit den Teilnehmern verschiedene Zukunftsperspektiven und die nächsten Schritte erörtert werden. Für Nevena stellte der Integrationsparcours eine Möglichkeit dar, sich über die belgischen Gewohnheiten und Kleinigkeiten des Alltags zu informieren und auch mehr über die belgische Kultur und Geschichte zu erfahren: „Ich lerne gerne, also hat mir der Integrationskurs sehr gefallen und auch geholfen, mich hier besser zurechtzufinden.“

Und was gefällt Nevena besonders an Belgien? „Die Vielfalt, vor allem was die Natur in Ostbelgien angeht. Das einzige, was ich hier vermisse, ist das Meer, da ich in meinem Heimatland gewohnt war, oft ans Meer zu fahren. Ich mag auch die kleinen und hübschen Dörfer, sowie auch die Städte, ich finde sie sehr gut gestaltet. Und auch die belgische Küche“, fügt Nevena schmunzelnd hinzu.

Auch die Pläne für die Zukunft stehen fest: „Ich möchte mich hier mit meiner Familie dauerhaft niederlassen und ein Haus kaufen. Außerdem möchte ich einen Massagekurs besuchen und mich in diesem Bereich weiter spezialisieren. Zurzeit arbeite ich als Reinigungskraft in der Kirche und davor habe ich als Küchenhilfe in einem Restaurant gearbeitet. Wenn es aber möglich ist, würde ich gerne einen anderen Weg gehen. Außerdem wünsche ich mir, dass meine Tochter mal in Belgien oder Luxemburg studieren kann.“



Kofinanziert durch das
Europäische Solidaritätskorps
der Europäischen Union

